**Zeitschrift:** Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Schwyz
**Band:** 63 (1970)

**Artikel:** Fruchtreste
**Autor:** Schweingruber, F.
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-163907

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Fruchtreste

F. Schweingruber

In den Aufsammlungen der Archäologen befinden sich ausschließlich Reste eßbarer Früchte.

*Haselnüsse* (Corylus avellana), Abb. 1
Haselnüsse bilden die Hauptmenge. Die meisten unaufgebrochenen Nüsse sagen nichts aus über ihre Verwendung (siehe Bemerkungen «Lederschicht» im Grabungsbericht). Die abgebildeten Stücke zeigen die große Variabilität der Formen und Größen (Abb. 1).
Spärlich sind vertreten:
- unreife Nüsse (kleinste Stücke auf Abb. 1)
- von Nagern angefressene (Abb. 2)
- vom Haselnußbohrer (Balaninus nucum) beschädigte (ein Stück auf Abb. 2).

Der Haselstrauch dürfte bei der extensiv betriebenen Landwirtschaft bedeutend stärker im Gebiet vertreten gewesen sein als heute.

*Kirschen- und Zwetschgensteine* (Prunus avium, Prunus domestica), Abb. 3
Die wenigen Funde belegen kleinfrüchtige, nicht stark kultivierte Formen.

*Walnuß* (Juglans regia), Abb. 5
Die z. T. bis 4 cm langen, großlumigen, dünnschaligen Formen belegen eine ziemlich kultivierte Rasse, niemals eine Wildform (*Bertsch* 1953). Ihre Heimat liegt in Südosteuropa.

*Pfirsich* (Prunus persica), Abb. 6
Die ursprünglich in Mittelchina beheimatete Art gelangte nach *Plinius* u. a. im ersten Jahrhundert nach Chr. vorerst nach Italien und bald darauf nach Frankreich und Deutschland. In spätrömischer Zeit sind Pfirsichsteine nicht selten in Mitteleuropa nachgewiesen (*Hegi*). Es ist nicht selbstverständlich, daß die im Mittelalter vorzugsweise an Königshöfen gezogene Frucht gerade in den Sedimenten der Burg Mülenen auftaucht.

*Apfel* (Malus silvestris)
Die Maße des verkohlten Apfels fallen nach *Villaret* 1967 ganz in die Variationsbreite des Holzapfels (Länge 24 mm, Breite 22 mm, Dicke der äußeren Fruchtschicht 6 mm, Kernhaus: Länge 12 mm, Breite 13 mm).

*Eicheln* (Abb. 7)
Eigenartigerweise wurden fast nur Eichel-Fruchtbecher gefunden. Selten sind halb zerrottete Früchte erhalten. Die langen, schlanken Formen weisen auf Stiel-Eiche (Quercus Robur), wogegen die kurzen, gedrungenen, eher der Traubeneiche (Quercus petraea) zuzuordnen sind (*Burger* 1921).

Ob die meisten Eicheln vollständig zerfallen sind oder ob die Eichelbecher zu einem bestimmten Zweck verwendet worden sind, bleibt unklar.

*Buchecker* (Fagus silvatica), Abb. 4
Ein einziger Fruchtbecher wurde nachgewiesen.

*Pilze* (Abb. 8)
Ein einziges Exemplar des holzzerstörenden Eichenwirrlings (Trametes quercina) wurde nachgewiesen.

Herrn K. Buri, Historisches Museum Bern, sei bestens für die Herstellung der Fotos gedankt.

*Verwendete Literatur:*


| | |
|---|---|
| Bertsch K.: | Die Walnüsse der Bodenseepfahlbauten. Vorzeit am Bodensee, 1953, S. 1-8. |
| Burger H.: | Ueber morphologische und biologische Eigenschaften der Stiel- und Traubeneiche. Mitteilung der schweizerischen Zentralanstalt für das forstliche Versuchswesen, *11*/3, S. 306-377 (1921). |
| Hegi G.: | Illustrierte Flora von Mitteleuropa, 1909 ff. Diverse Bände. |
| Villaret-Von Rochow M.: | Frucht- und Samenreste aus der neolithischen Station Seeberg-Burgäschisee-Süd. In Acta Bernensia II. Teil 4, Chronologie und Umwelt. Bern 1967. |


*Inhalte der Proben*

| | | |
|---|---|---|
| 8/4 | ½ kg | Vorwiegend Eichel-Fruchtbecher, wenig Eicheln<br>1 Buchecker-Fruchtbecher, wenig Haselnüsse. |
| SE-Graben, 60.50/337, 407,90 m | | |
| | 250 g | Ausschließlich Haselnüsse. |
| Südschnitt, 407,91 m | | |
| | 20 g | 5 Walnußschalen, 2 Haselnüsse. |
| 8/3 | 5 kg | Vorwiegend Haselnüsse. Einige Walnußschalen<br>11 Pfirsichsteine (einer halbiert)<br>1 Eichel-Fruchtbecher. |
| 21/1 | ca. 5 kg | Vorwiegend Haselnüsse, wenig Walnußschalen,<br>2 Zwetschgensteine, 1 Kirschenstein. |
| 8/2 | 1 kg | Vorwiegend Haselnüsse, wenig Walnußschalen<br>2 Pfirsichsteine, 2 Kirschensteine. |
| 13/2 | 10 g | 1 Apfel-Fragment. |
| 8/1 | 100 g | Holzpilz: Eichenwirrling. |

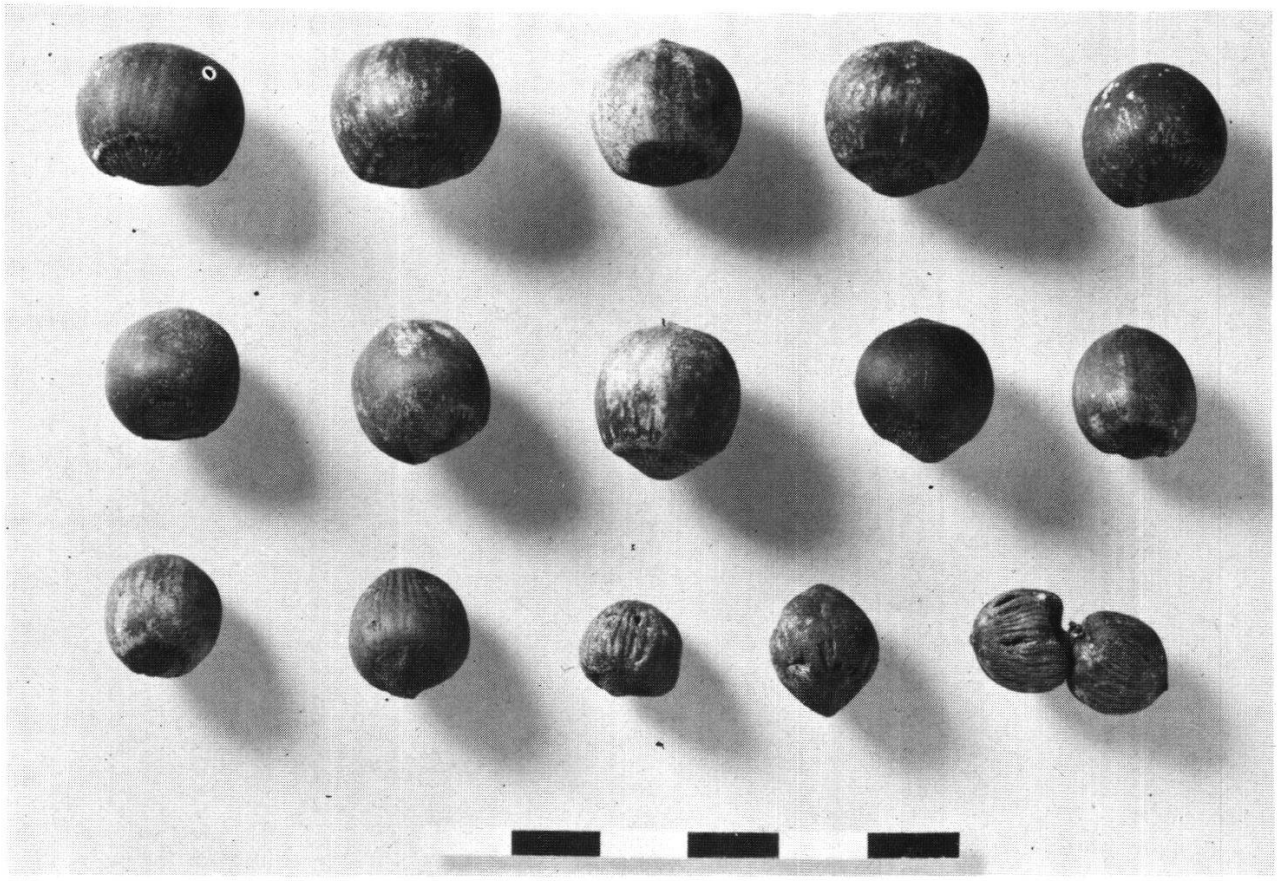

Abb. 1

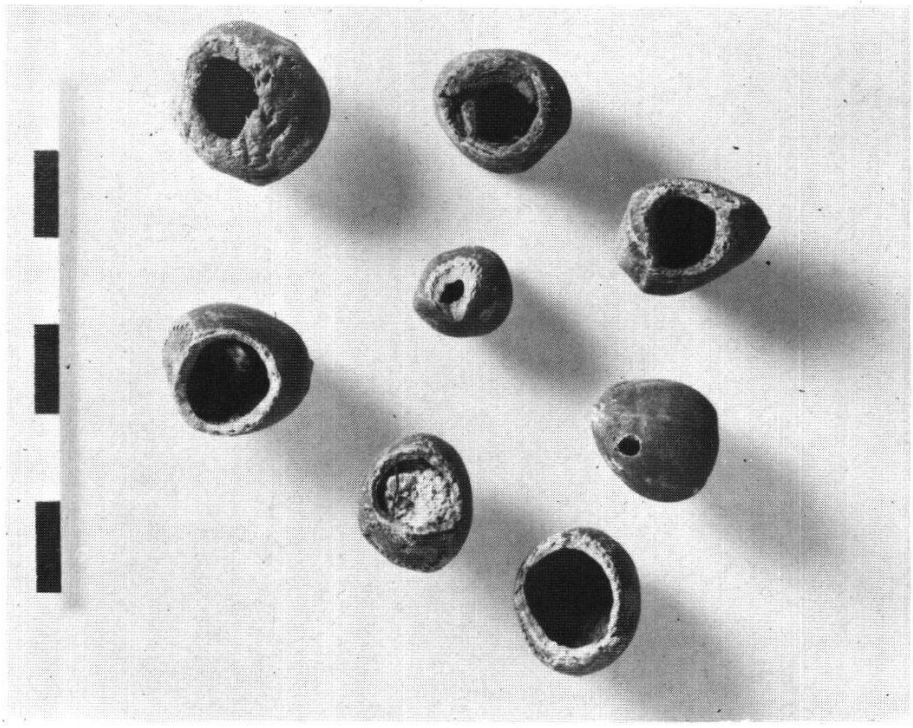

Abb. 2

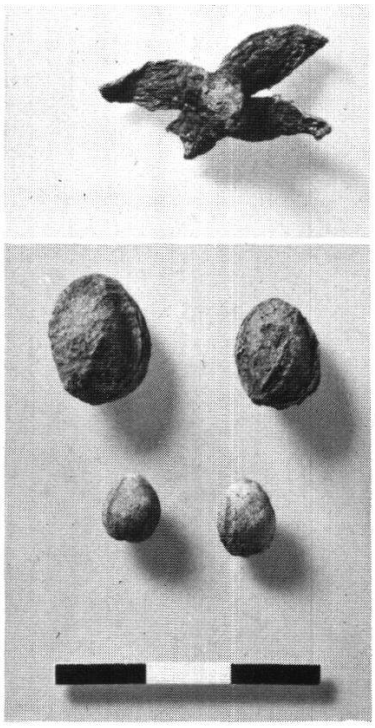

Abb. 3

Abb. 4

Abb. 1 Haselnüsse. In der untersten Reihe rechts sind die nicht voll entwickelten Stücke dargestellt.

Abb. 2 Haselnüsse mit Fraßspuren. Nur das Exemplar mit dem kreisrunden Loch ist vom Haselnußbohrer beschädigt. Die anderen Stücke sind von Nagern vorwiegend an der Nuß-Spitze angeknabbert worden.

Abb. 3 Zwetschgensteine (oben), Kirschensteine (unten).

Abb. 4 Fruchtbecher eines Bucheckers.

Abb. 5

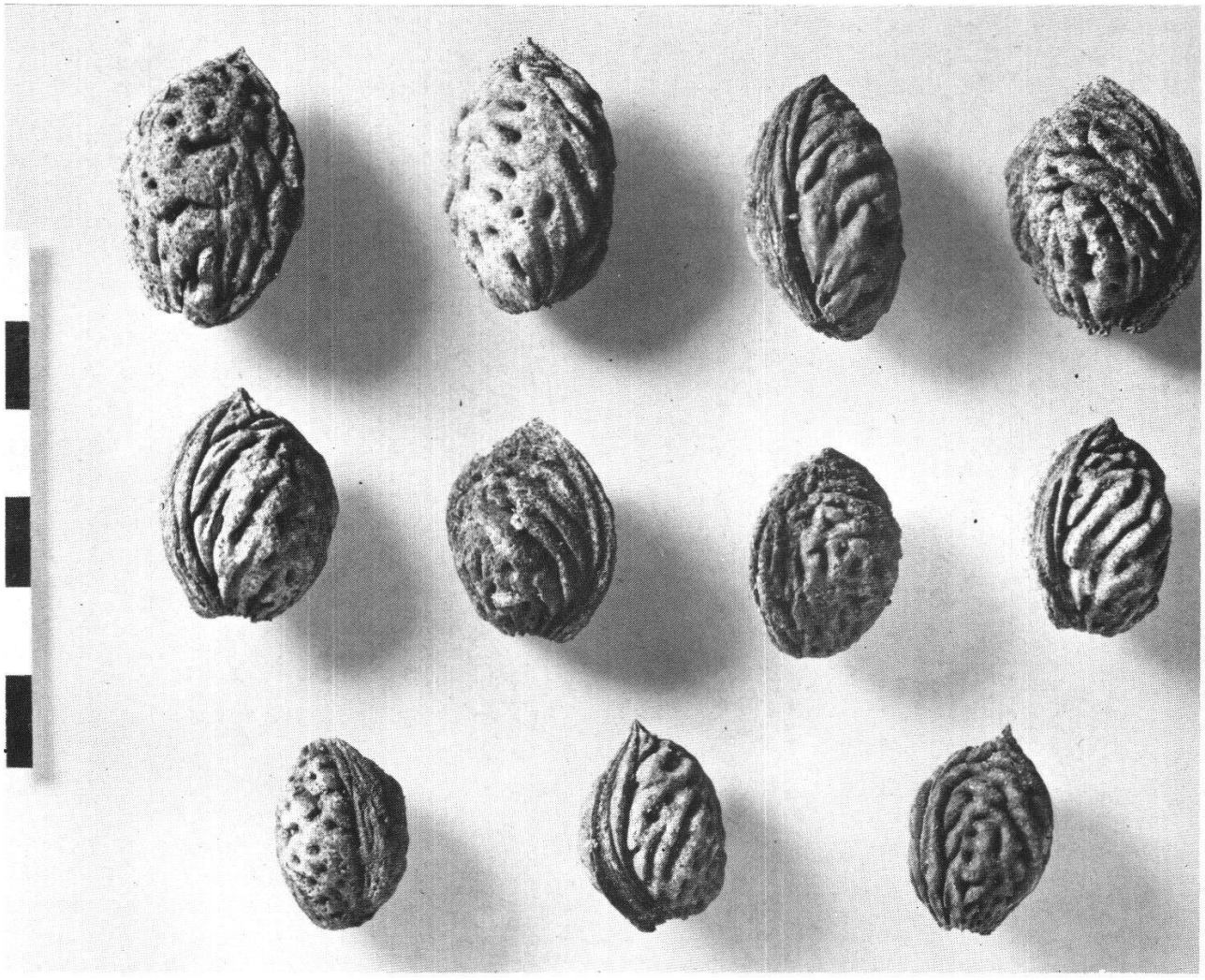

Abb. 6

Abb. 5 Samenschalen eines kultivierten Walnußbaumes.
Abb. 6 Pfirsichsteine

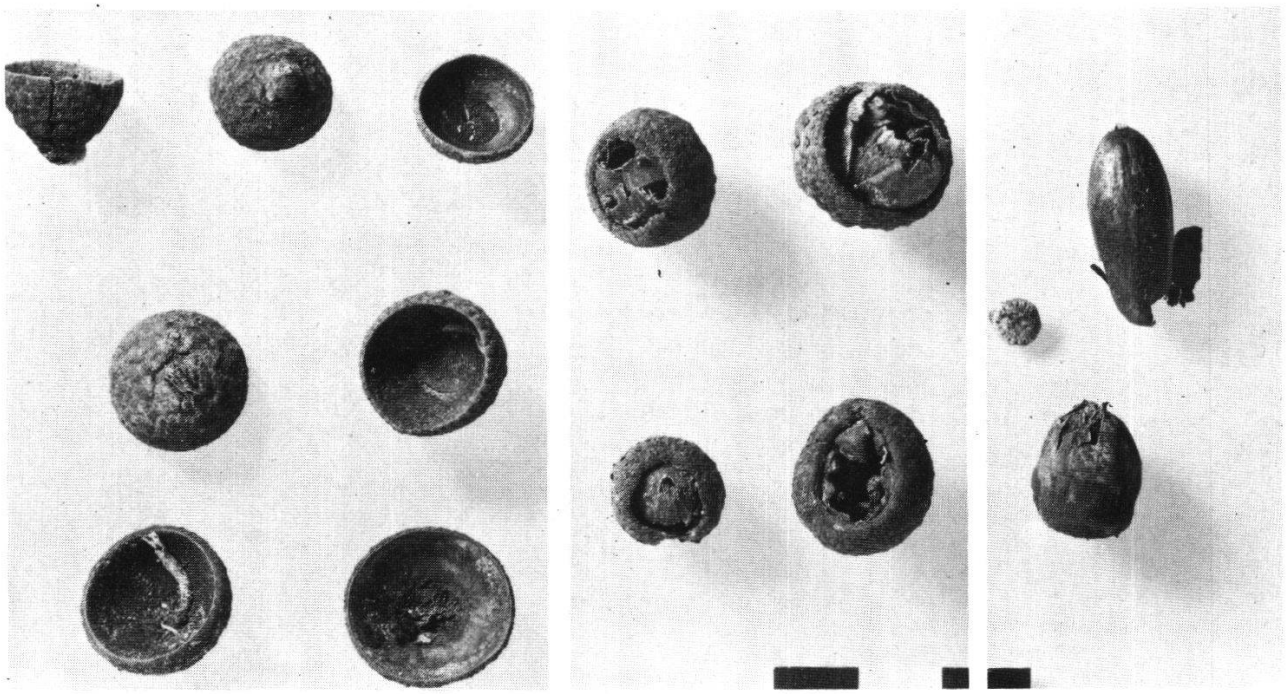

Abb. 7 a b c

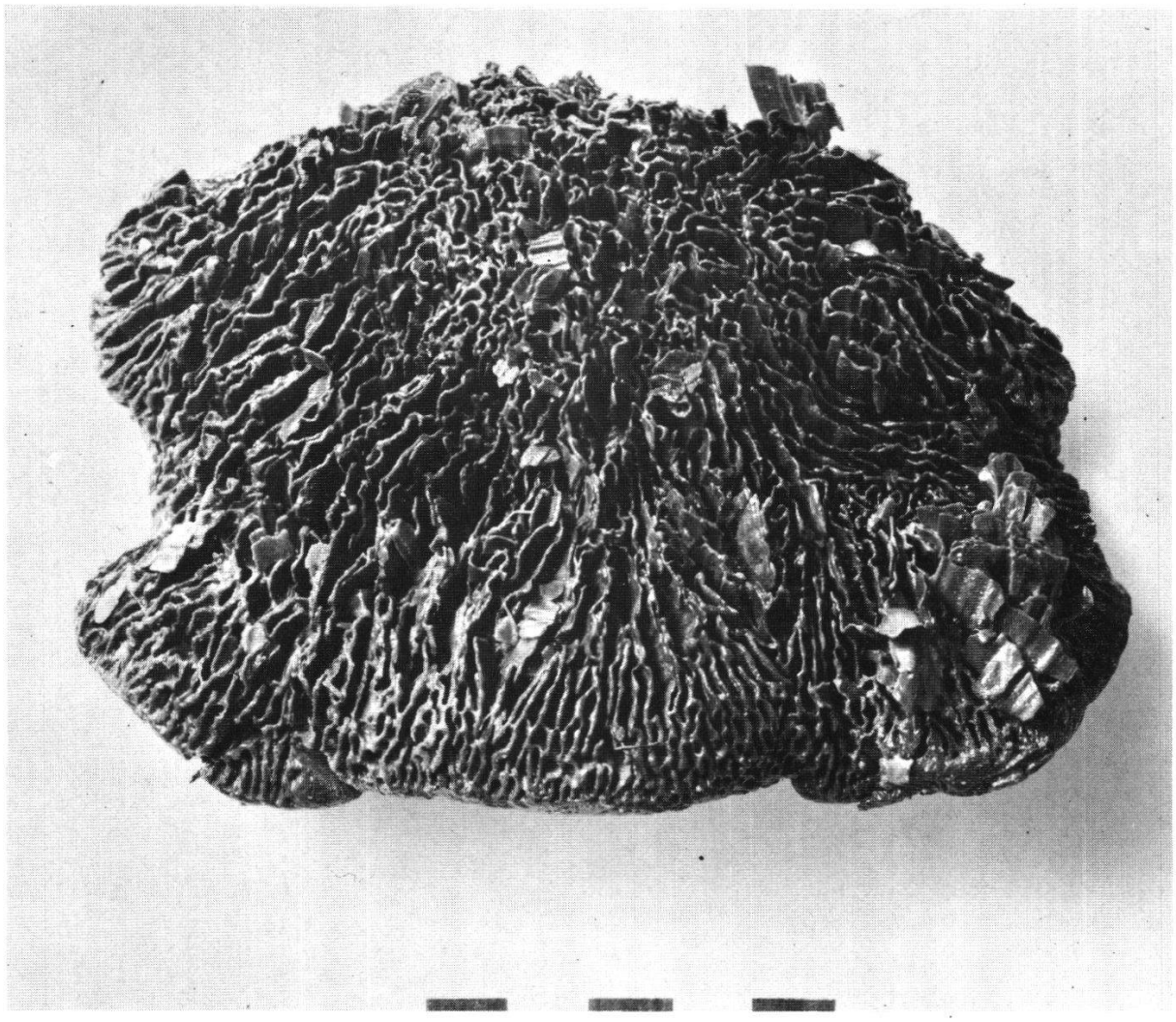

Abb. 8

Abb. 7 Eichen- und Fruchtreste.
Abb. 7 a Fruchtbecher
Abb. 7 b Nicht voll entwickelte Eicheln in den Fruchtbechern.
Abb. 7 c Oben: Vermutlich Frucht der Stieleiche.
Unten: Vermutlich Frucht der Traubeneiche.
Mitte: Fruchtboden.
Abb. 8 Eichenwirrling (Unterseite).